

# Inhaltsverzeichnis

<b>0</b>	<b>Geleitwort</b> .....	9
<b>1</b>	<b>Einleitung</b> .....	11
1.	Die Vollzeitpflege zwischen Kontinuität und Wandel .....	11
2.	Zur Anlage und Zielsetzung des Berichts .....	14
3.	Datengrundlage und methodisches Vorgehen .....	15
4.	Aufbau des Berichtes .....	20
<b>I</b>	<b>Das Pflegekinderwesen in Rheinland-Pfalz: Konzepte, Zielgruppe und die Perspektive der Pflegeeltern</b>	
<b>2</b>	<b>Entwicklungsanforderungen an das Pflegekinderwesen und Ausgangslage in Rheinland-Pfalz</b> .....	25
2.	Was verbirgt sich hinter dem Begriff der Vollzeitpflege? .....	25
2.2	Zentrale Entwicklungsanforderungen an das Pflegekinderwesen .....	27
2.3	Zur Ausgangssituation in Rheinland-Pfalz: Entwicklungstrends und Stellenwert im Gesamtspektrum erzieherischer Hilfen .....	28
<b>3</b>	<b>Konzeption und Organisation der Vollzeitpflege in Rheinland-Pfalz</b> .....	35
3.1	Modelle der Aufgabenorganisation .....	36
3.2	Angebotene Pflegeformen .....	41
3.3	Öffentlichkeitsarbeit und Bewerberinnen- und Bewerbersituation ....	42
3.4	Vermittlung der Pflegekinder .....	49
3.5	Beratung und Unterstützung der Pflegefamilie .....	51
3.6	Hilfeplanung .....	53
3.7	Arbeit mit der Herkunftsfamilie .....	55
3.8	Personalausstattung und fachliche Standards .....	57
3.9	Veränderungsbedarf aus Sicht der Jugendämter .....	61
3.10	Zusammenfassung und Reflexion der zentralen Ergebnisse der Konzeptionserhebung .....	63
<b>4</b>	<b>Adressatinnen und Adressaten der Vollzeitpflege</b> .....	69
4.1	Anzahl und Art der neu begonnenen und beendeten Pflegeverhältnisse .....	70
4.2	Alter, Geschlecht und Bildungssituation der Pflegekinder .....	75
4.3	Problemlagen der Herkunftsfamilien .....	81

4.4	Beendigung der Pflegeverhältnisse .....	91
4.5	Erfolgsbewertung der Hilfen .....	100
4.6	Zusammenfassung und Reflexion der zentralen Ergebnisse der Zielgruppenanalyse .....	113
<b>5</b>	<b>Die Perspektive der Pflegefamilien .....</b>	<b>125</b>
5.1	Die Pflegeeltern: Überblick über das Sample .....	126
5.2	Die Pflegekinder: Überblick über das Sample .....	129
5.3	Motivation für die Übernahme einer Pflegeelternschaft .....	131
5.4	Vorbereitung und Anbahnung des Pflegeverhältnisses .....	134
5.5	Unterstützung und Kooperation mit dem Jugendamt .....	138
5.6	Hilfeplanung .....	142
5.7	Kontakte zur Herkunftsfamilie .....	143
5.8	Beendigung der Pflegeverhältnisse .....	146
5.9	Bewertung der Erfahrungen als Pflegeeltern .....	148
5.10	Zusammenfassung und Reflexion der zentralen Ergebnisse der Pflegeelternbefragung .....	156

## **II Die Perspektive der Herkunftseltern im Kontext von Pflegeverhältnissen**

<b>6</b>	<b>Zum Stellenwert der Elternarbeit im Kontext von Pflegeverhältnissen .....</b>	<b>165</b>
6.1	Rechtliche Grundlagen .....	165
6.2	Forschungserkenntnisse .....	167
6.3	Spannungsfelder zwischen Herkunfts- und Pflegeeltern .....	173
<b>7</b>	<b>Zur Perspektive der Herkunftseltern im Kontext von Pflegeverhältnissen .....</b>	<b>181</b>
7.1	Kontext, Zielsetzung und methodische Anlage der Befragung .....	181
7.2	Zu den Ergebnissen der Herkunftselternbefragung .....	182
7.2.1	Zum Erleben des Hilfebeginns und der Entscheidung für eine Pflegefamilie .....	183
7.2.2	Zum Einfluss von Bildern bzw. Erfahrungen der Heimerziehung bei der Entscheidung für eine Pflegefamilie .....	190
7.2.3	Zur Zusammenarbeit von Herkunftseltern und Pflegeeltern .....	191
7.2.4	Zur Kontaktgestaltung zwischen Eltern und Kind .....	200
7.2.5	Zur Zusammenarbeit der Eltern mit dem Jugendamt .....	205
7.2.6	Zum Erleben der Elternrolle im Kontext von Pflegeverhältnissen ..	216
7.2.7	Zur Arbeit mit der Herkunftsfamilie .....	219

<b>8</b>	<b>Zusammenfassung und Reflexion der zentralen Ergebnisse der Herkunftselternbefragung .....</b>	<b>223</b>
----------	--	------------

### **III Zusammenfassung**

<b>9</b>	<b>Zusammenfassung zentraler Kernbefunde und Entwicklungsperspektiven des Pflegekinderwesens in Rheinland-Pfalz .....</b>	<b>227</b>
----------	---	------------

### **Anhang**

	Abbildungsverzeichnis .....	249
	Tabellenverzeichnis .....	255
	Literaturverzeichnis .....	257